

## Newsletter 01. 08. 2010

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,  
die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unserer Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

\*\*\*\*\*

### Es ist doch nur eine Amsel!



Von einem Tierfreund wurde uns an einen Sonntag gemeldet, dass im Nürnberger Süden eine Amsel eingesperrt in einem Getränkemarkt ständig gegen die Schaufensterscheibe fliegt. Vor Ort konnte das von uns so bestätigt werden. Die Amsel war vermutlich

am Samstag vom Ladeninhaber versehentlich eingesperrt worden und wollte verständlicherweise wieder nach außen. Durch die ständigen Kollisionen mit der Scheibe war sie schon ganz benommen und entkräftet. Über die Polizei konnte die Mobil Nummer des Ladeninhabers ausfindig gemacht werden. Dieser zeigte sich

über unseren Anruf aber gar nicht erfreut. „Was uns denn einfeile, seine Sonntagsruhe wegen einer Amsel zu stören und er wäre nicht bereit extra zu kommen, nur um eine Amsel raus zu lassen. Es ist doch nur eine Amsel, war seine Antwort“. Wir machten ihm klar, dass eine Amsel als Wirbeltier gleichwertig zu sehen ist wie ein Pferd, ein Hund oder eine Katze und wir notfalls die Feuerwehr verständigen würden damit die Türe zu seinem Markt gewaltsam geöffnet wird. Er beschimpfte uns und unterbrach das Gespräch. Zehn Minuten später kam er jedoch vorort und öffnete seinen Getränkemarkt. Während er uns weiterhin lauthals beschimpfte, konnte die Amsel von uns gerettet werden. Nach kurzer Pflege, Gabe von Wasser und Futter flog die Amsel gesund und munter wieder in die Freiheit.

\*\*\*\*\*

### Neun plus fünf ist vierzehn



Zunächst kamen auf einen Schlag neun Entenwaisen zu uns, als sie ihre Mutter verloren. Diese wurde auf einer vielbefahrenen Hauptstraße im morgendlichen Berufsverkehr überfahren.

Die Fangaktion gestaltete sich nicht einfach, da die Küken in die nahegelegenen Gärten flüchteten und sich dort im dichten Gebüsch verkrochen. Über zwei Stunden

dauerte es, bis auch das letzte Küken aufgelesen wurde.



In der Woche darauf ein ähnlicher Fall, wo eine Entenmutter mit Ihren fünf Küken eine vielbefahrene Straße überquerte. Beherzte Tierfreunde retteten die Entenküken, der Entenmutter allerdings war der menschliche Trubel zu groß und sie ließ ihre Kinder alleine zurück.

Nun müssen alle Küken in ihrer Pflegestelle heranwachsen und werden sobald sie flugfähig sind wieder ausgewildert.

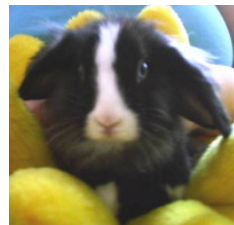
\*\*\*\*\*

### Die Ware Tier

Am Flohmarkt entdeckte ein Tierfreund, dass an einem Verkaufsstand in einem kleinen Karton vier Kaninchenbabys zum Verkauf angeboten wurden. Er sprach dem Verkäufer ins Gewissen, so dass dieser ihm die Kaninchenbabys kostenlos überlies.



In solchen Fällen kann man auch die Marktaufsicht verständigen, da die meisten Marktverordnungen den Verkauf lebender Tiere auf Flohmärkten verbietet. Aber auch wir schreiten in einem solchen Fall ein wenn wir verständigt werden, da zusätzlich



zum verbotenen Verkauf durch enge Behältnisse und die der Witterung ungeschützt ausgesetzten Tiere meist noch ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vorliegt. Bei uneinsichtigen Verkäufern bringen wir dieses zur Anzeige. Oft werden die Tiere dann aus Angst vor einer Anzeige dem Verein übereignet. In diesem Fall gab es ein Happy End für die vier kleinen Kaninchen, da diese nun durch uns vermittelt werden und einer sorgenfreien Zukunft entgegensehen können.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

**Einen ungewöhnlichen Los - Gewinn**

hatte eine Nürnberger Familie anlässlich eines Kirchweih – Festes in der Nürnberger Nordstadt. Sie gewannen ein lebendiges ca. acht Wochen altes Ferkel. Leider geschieht es immer wieder, dass zum Leidwesen unserer Mitgeschöpfe, bei Veranstaltungen und zur Belustigung des Publikums lebende Tiere verlost werden. Die „Gewinner“ sind mit Ihren Preisen dann aber oft überfordert, da sie meist nicht die Voraussetzungen und Möglichkeiten haben so ein Tier zu halten. In diesem Falle ging es für das Ferkel noch einmal gut aus. Die tierfreundliche Familie verständigte uns und bat uns für das Ferkel „Schatzi“ einen passenden Platz zu finden, an dem es ein glückliches normales Leben führen kann ohne jemals Angst vor einem Schlachter haben zu müssen. Dieses war nicht einfach, denn gerade für Schweine und andere Nutztiere sind solche Plätze rar gesät. Fündig wurden wir bei einem Verein aus der Oberpfalz, der einen Gnadenhof besitzt, der von einer engagierten Tierschützerin betrieben wird. Dort hin wurde das Ferkel „Schatzi“ von uns gebracht und fühlt sich unter Artgenossen so richtig wohl. Herzlichen Dank den Kolleginnen und Kollegen in der Oberpfalz und „Schatzi“ wünschen wir ein langes, sorgenfreies und glückliches Leben.



**Jetzt sind es schon drei Kitze**

Durch menschliche Einwirkung kommt es leider immer wieder vor, dass Wildtierkinder zu Waisen werden. So auch in diesem Falle. Rehe legen Ihre Kitze zeitweise an einem Platz ab. Die Ricke ist aber meist in der Nähe ihres Kitzes und versorgt dieses. Leider wird immer wieder der Fehler begangen, dass unerfahrene Menschen die Jungtiere aus Mitleid mitnehmen, um sie zu "retten". Das ist jedoch falsch verstandener Tierschutz, da dem Muttertier ihr Kitz genommen wird. In den konkreten Fällen war es jedoch erforderlich, dass die Tiere menschliche Hilfe bekamen.



Bei einem Rehkitz das uns gebracht wurde, viel das Muttertier dem Straßenverkehr zum Opfer. Bei einem anderen Rehkitz ließ die Ricke ihr Kitz unverstärkt zurück nachdem auf dem Gelände wo es abgelegt wurde eine laute Party gefeiert wurde. Auch beim dritten Rehkitz traute sich die Mutter nicht mehr auf den anschließend stark von Menschen frequentierten Platz zurück. So sind es mittlerweile schon drei Sorgenkinder, die von uns Anfangs mit der Flasche aufgezogen und anschließend von unseren Ziegen adoptiert wurden (die Ziegen säugen die Rehkitze).



**Die Wandlung der Hühner**

Die aus einer Hühnerbatterie im letzten Monat übernommen Hühner haben sich bei uns prächtig erholt. Das derkleid im Brustbereich



Vorher direkt aus der Batterie



Nach sechs Wochen

ist nachgewachsen und die Hühner sind aufgeweckt und glücklich. Sie dürfen im Außenbereich scharren und fressen. Eine tolle Entwicklung.

\*\*\*\*\*



\*\*\*\*\*

**Rothenburg: Kutschen-Parkverbot in der Altstadt**

An die Schlagzeile aus dem letzten Jahr erinnern wir uns noch alle: "Kutschenpferd bricht vor Touristen in Rothenburg tot zusammen" - seitdem ist der Kutschenstreit im Touristenmekka Rothenburg noch schärfer geworden. Nun die Stadtratsentscheidung:  
 Seit Januar 2010 fahren keine Kutschpferde mehr durch die Altstadt Rothenburg, weil der Stadtrat dies aus Sicherheitsgründen verboten hatte. In die Schlagzeilen war das Thema Kutschpferde gekommen, weil allein in Rothenburg ob der Tauber in den letzten Jahren drei Kutschpferde auf öffentlicher Straße zusammengebrochen - und zum Teil qualvoll gestorben sind. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof in München verfügte im Mai 2010 in einer Eilentscheidung, dass den Kutschbetrieben eine mit weniger Risiko behaftete Strecke angeboten werden muss. Seitdem dürfen die Kutschen nur noch außerhalb der Stadtmauern Touristen aufnehmen und nur noch im nördlichen Teil des Zentrums fahren. In den Augen der Kutscher ist die von der Stadt vorgeschlagene Route viel zu kurz und zu unattraktiv. Für das Rothenburger Rathaus steht vor allem die Sicherheit der Passanten an erster Stelle, da die bisherige Route (innerhalb der Stadtmauern) erhebliche Gefährdungsstellen, insbesondere durch hohes Besucherauf-

kommen von Touristen aufweist, besondere Engstellen sowie Pflastersteine, die die Pferde ins Rutschen bzw. Schwimmen bringen. Die Kutschpferde waren deshalb nochmals Thema auf der Stadtratssitzung vom 24. Juni 2010: Der Stadtrat beschloss, die Altstadt bleibe als Parkplatz für die Droschken weiterhin tabu. Im Internet war dazu ein Leserbrief veröffentlicht: "...wir waren im September in Rothenburg o.d.T. und haben eine Kutschfahrt mit gemacht. Zunächst haben wir uns sehr darüber gefreut, zumal es immer unser Wunsch war, dies einmal mitzumachen. Nachdem wir aber mitbekommen haben, wie der Kutscher mit den Pferden umging und wie oft es Peitschenhiebe gab, sind wir über die Entscheidung sehr sehr zufrieden. Sicherlich haben die Kutscher unter der Entscheidung zu leiden - vielleicht hätten sie sich früher einmal darum bemühen sollen, die Tiere nicht so zu überfordern. Man hätte vielleicht Zeiten setzen müssen, wie lange die Tiere täglich einsatzbereit sein dürfen und mit welcher Personenzahl die Kutschen besetzt sein dürfen. Das war wohl alles nicht gegeben. Es ist ein schönes Stadtbild gewesen, die Kutschen in dem so herrlichen Ort zu sehen, aber nicht unter der Last der Tiere.

**Text: Ulrich Jaeger**

\*\*\*\*\*

**Im Straßenverkehr getötete Hunde und Katzen in den Monaten Mai 2010 und Juni 2010**

Liebe Tierfreunde, leider fallen neben den vielen Wildtieren auch immer wieder geliebte Haustiere dem Straßen-

halter ist es eine schlimme Situation nicht zu wissen, was mit Ihrem vermissten Tier geschehen ist. Regelmäßig in-

		Tier
01.05.2010	Schenkendorfstr.	Katze
03.05.2010	Rothenburger Str.	Katze
04.05.2010	Bierweg	Katze
07.05.2010	Laufamholz Str.	Katze
10.05.2010	Otmarstr.	Katze
11.05.2010	Erlangener Str.	Katze
14.05.2010	Bertastr.	Katze
17.05.2010	Fürther Str.	Katze
23.05.2010	Rollhofener Str.	Katze
23.05.2010	Allersberger Str.	Katze
25.05.2010	Frankenschnellweg	Katze
29.05.2010	Frankenschnellweg	Katze

Datum	Fundort	Tier
01.06.2010	Südwesttangende	Katze
01.06.2010	Jansenbrücke	Hund
04.06.2010	Brehmstr.	Katze
05.06.2010	Schweinauer Str.	Katze
11.06.2010	Reichelsdorfer Hauptstr.	Katze
12.06.2010	Waldstromerstr.	Hund
15.06.2010	Münchner Str.	Katze
16.06.2010	Ajotschstr.	Katze
17.06.2010	Marienbader Str.	Katze
17.06.2010	Reichelsdorfer Hauptstr.	Katze
19.06.2010	Jansenbrücke	Katze
20.06.2010	Regensburger Str.	Katze
24.06.2010	Marktackerstr.	Katze
26.06.2010	Trierer Str.	Katze
26.06.2010	Castellstr.	Katze
30.06.2010	Okenstr.	Katze

verkehr zum Opfer. Teilweise aus Gewissenlosigkeit der Tierhalter, die Ihre Tiere im Nürnberger Stadtgebiet an stark befahrenen Straßen Freigang ermöglichen, teilweise herrenlose Tiere, und manchmal leider auch entlaufene Tiere. Für manche Tier-

formieren wir in tabellarischer Form über die uns bekannten Fälle der vorangegangenen beiden Monate, wo überfahrene Haustiere (Hunde und Katzen) im Nürnberger Stadtgebiet gefunden wurden. Sollten mehr Details zu den einzelnen Fällen benötigt werden, darf man gerne bei uns nachfragen.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

**Ein Behälter mit zwei exotisch aussehende Schlangen,**



wurde von Spaziergängern im Süden von Nürnberg auf der Straße gefunden. Ob den Behälter jemand verloren hatte oder ob sich der Eigentümer der Tiere einfach nur entledigen wollte

war unklar. So war die hinzu gerufene Polizei ganz dankbar, dass zufälligerweise einer unserer aktiven Mitglieder vorbeifuhr. Die Autobeschriftung „Tierrettung“ und „Tierschutzverein Noris“ auf seinem Auto war unübersehbar und ließ ihn als Helfer erkennen. Er wurde angehalten und um Hilfe gebeten. Sehr schnell wurde erkannt, dass es sich bei den beiden Schlangen um harmlose Kornnattern handelte. Die Schlangen wurden von uns in Gewahrsam genommen und sollte sich der Eigentümer der Tiere nicht melden, werden sie an einen guten Platz vermittelt.

\*\*\*\*\*

**Grausame Tierversuche an der Uni Erlangen**

Nicht einmal Erlanger Bürger wissen, dass mitten in der Innenstadt von Erlangen Tausende von Tierversuchen stattfinden. Im Franz-Penzoldt-Zentrum (FPZ), dem Tierversuchszentrum der Universität Erlangen, in der Palm-sanlage 5, werden jährlich Zigtausende Tiere getötet. Die bundesweite Vereinigung Ärzte gegen Tierversuche bezeichnet die Experimente als „qualvoll und wissenschaftlich unsinnig“. So wird Mäusen der Ischiasnerv abgebunden, um chronische Schmerzen hervorzurufen. Minischweinen werden die Kieferknochen abgeschabt, um einen Knochendefekt zu simulieren. Bei Ratten wird durch

Einfädeln eines Fadens in eine Gehirnarterie ein Schlaganfall ausgelöst. Bei anderen Ratten wird durch 12-wöchige Gabe einer giftigen Chemikalie eine Leberfibrose hervorgerufen. In dem aktuellen Falblatt der Ärzte gegen Tierversuche werden die Experimente, die an der Universität Erlangen durchgeführt werden, beschrieben und kritisch beleuchtet. Weitere Informationen im Internet unter **www.tierversuche-erlangen.de**.

Der Verein hat außerdem eine Internetseite mit Informationen zu Tierversuchen in Erlangen und den Aktivitäten dagegen eingerichtet.

**Text: Corina Gericke & Ulrich Jaeger**

\*\*\*\*\*

**Aktuelle Online - Petitionen zum Thema Tierschutz**

Liebe Tierschützer, täglich erreichen mich Schreckensmeldungen, dass irgendwo auf unserer Erde Grausamkeiten gegen Tiere verübt worden sind bzw. werden. Natürlich können wir Tierschützer nicht überall präsent sein und die Welt retten. So sind Tierrechtler und Tierschützer meist in der Minderzahl. Aber man sollte auch nicht tatenlos zusehen, oder argumentieren „dagegen kann man nichts tun“. Ein Pro-

test von einer Vielzahl von Menschen lässt so manchen Verantwortlichen grübeln und es gab ja auch schon Erfolge. Nehmen Sie sich also ein paar Minuten Zeit. Zeichnen Sie die Petitionen und zeigen Sie den Verantwortlichen, dass ihr Tun und Handeln weltweit auf Kritik stößt. Einfach den Cursor auf die Internetadresse führen, dann die STRG- und linke Maustaste drücken um den Link zu folgen. Danke

**Internet Adresse:**

**Thema:**

- <http://www.thepetitionsite.com/1/ukraine-end-killing-strays-in-your-mobile-furnaces> gegen qualvolle Haustierrötungen (Ukra)
- <http://www.thepetitionsite.com/1/help-stop-slaughtering-of-strays-in-kiiev-before-euro-2012> gg. Tiermord (Ukraine)
- <http://www.tierrettungmuenchen.de/index.php?m=6&id=5> Blaulicht für die Tierrettung (D)
- [http://www.prowildlife.de/Protestaktion\\_1](http://www.prowildlife.de/Protestaktion_1) gegen kommerziellen Walfang (EU)
- <http://www.e-petition.at/ANIMAL/default.asp?ID=5> gegen Quälerei von Hunden (G)
- <http://www.thepetitionsite.com/petition/327/561/285> gg brutale Kamelkämpfe (Afghanistan)
- <http://www.thepetitionsite.com/2/stop-the-merciless-killing-of-unwanted-kittens-and-puppies> gegen das Töten von Hunde- und Katzenwelpen (Weltweit)
- <http://www.thepetitionsite.com/takeaction/883/548/131> gegen Tiefsee –Ölbohrungen (USA)
- [http://www.pro-iure-animalis.de/index.php?option=com\\_performs&formid=4](http://www.pro-iure-animalis.de/index.php?option=com_performs&formid=4) gg. Landesjagdgesetzreform (RPF)
- <http://www.thepetitionsite.com/takeaction/481/436/970> gg. Quälerei von Hunden (Südkorea)
- <http://tierschutznews.ch/radar/petitionen/2972-praemien-auf-fuchsohren.html> gg. Jagdprämie auf Fuchsohren (D)
- <http://www.thepetitionsite.com/10/stop-the-dolphin-slaughter-in-denmark> gegen die Waljagd (Dänemark)

<http://albert-schweitzer-stiftung.de/tierschutz-aktiv/petitionen/protest-tierversuche-us-militaer>  
gegen Tierversuche des US - Militärs (USA)

[https://secure.peta.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=3186&\\_src=pfbcause&c=causesBP0610](https://secure.peta.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=3186&_src=pfbcause&c=causesBP0610)  
BP muss verantwortlich sein, auch für den an der Tierwelt angerichteten Schaden aufzukommen

<https://secure.peta.org/site/Advocacy?pagename=homepage&page=UserAction&id=3201&autoLogin=true&AddInterest=1185&JservSessionIdr004=3n7813dha1.app331a>  
gegen das furchtbare Mulesing (Australien)

<http://www.thepetitionsite.com/1/gegen-den-geflgelschlachthof-in-wietze> gg. den Geflügelschlachthof in Wietze (D)

<http://www.gopetition.com/petitions/against-equestrian-sport.html>  
gegen brutalen Pferdesport (weltweit)

\*\*\*\*\*

**Liebe Mitglieder,**  
damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk **„Vorgang ist damit abgeschlossen“**, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



**Unsere laufenden Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)**

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen be-



\*\*\*\*\*

• **Anzeige vom 14.10.2009**  
*Anzeige 16 - vom 23.10.2009*

Oscars Report **Zwei Versionen eines Vorfalles**  
Hundemord oder Notwehr? Nahe Kahla sorgte Geschehnis für Aufsehen

Im vergangenen Jahr war die Anzeige der Polizei in Kahla ein heiß diskutiertes Thema. Die Polizei hatte die Anzeige der Staatsanwaltschaft in Kahla abgelehnt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anzeige bereits eingeleitet. Für die Angelegenheit ist das Verfahren zu veranlassen.

VON MANUELA SCHNEIDER  
Die Polizei in Kahla hat die Anzeige der Staatsanwaltschaft abgelehnt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anzeige bereits eingeleitet. Für die Angelegenheit ist das Verfahren zu veranlassen.

bei der Staatsanwaltschaft Gera gegen Herrn K. Dieser erschlug seinen Hund mit einem Beil. Die Tat wurde von zwei Nachbarn beobachtet, die die Polizei verständigten. Herr K. bestritt die Tat nicht, gab aber an in Notwehr gehandelt zu haben, da der Hund angeblich einen Gast verletzt und ihn auch ihn angriff. Dieser

blieb die Glaubhaftigkeit beider Zeugen unberücksichtigt. Wir bitten darum, dass nach dem Legitizitätsprinzip ein Ermittlungsverfahren eröffnet wird.

**17.11.2009: Antwort der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft:**  
Es wird nach der Richtlinie 105 (Straf- und Bußgeldverfahren) geprüft, ob die Ermittlungen wieder aufzunehmen sind.

**08.02.2010: Schreiben an die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft:**  
Wir bitten um Informationen über den aktuellen Sachstand.

**23.02.2010: Antwort der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft:**  
Der Leitende Oberstaatsanwalt in Gera wurde um einen Bericht gebeten. Nach Eingang des Berichts kommt man unaufgefordert auf unsere Anfrage zurück.

**10.03.2010: Antwort der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft:**  
In der vorliegenden Sache wurde Anklage beim Amtsgericht Stadroda erhoben.

**22.06.2010: Schreiben an die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft:**  
Wir bitten um Informationen über den aktuellen Sachstand.

Darstellung widersprechen jedoch die Zeugen die übereinstimmend aussagen, dass die Tat von Herrn K. vorsätzlich begangen wurde. Am 16.10.09 wurde in den Medien darüber berichtet und unter anderem aufgeführt, dass die Staatsanwaltschaft das Verfahren bereits wieder eingestellt hat.

**02.11.2009: Schreiben an den Generalstaatsanwalt:**  
Gegenvorstellung! Bei der Einstellung des Verfahrens

\*\*\*\*\*

+++++

**Können Sie sich noch erinnern?**



Es ging um den Verkauf einer schwer erkrankten und unheilbar erkrankten (böartige Tumore) Lipizanerstute. Hier bestand der Verdacht, dass der Verkauf des Pferdes zu einen anderen Zwecke erfolgte als zur unverzüglichen schmerzlosen Tötung. So war für dieses ein Weiterleben nur mit länger andauernden Schmerzen und Leiden

verbunden. Dieses stellte unseres Erachtens einen Verstoß gegen die §§ 3.2; 17,2b TierSchG dar. Unsere Anzeige vom 17.10.2008 gegen den Pferdehändler Hans N. aus Schweinfurt wurde jedoch am 30.04.2009 eingestellt. Als Grund wurde aufgeführt, dass dem Beschuldigten ein strafbares Verhalten nicht angelastet werden konnte. Ihm konnte nicht nachgewiesen werden, dass er von dem Kauf und Verkauf der besagten Stute überhaupt Kenntnis hatte. Nun steht der Sohn des Beschuldigten wegen dieser Sache vor Gericht.

**11.05.10 Gerichtsverhandlung:**

Leider waren die Hauptzeugen wegen Krankheit verhindert, so dass vieles im Unklaren blieb. So wird es eine zweite Verhandlung geben, zu der nochmalig die Hauptzeugen als auch ein Gutachter geladen wird.

+++++

**• 08.07.2010 Eichhörnchen zum Verkauf**

bot der Schwandorfer Kurt M. an. Für € 45,- konnten Interessenten über ihn junge Eichhörnchen erwerben. Auf Anfrage wo er den die Eichhörnchen her hat die er zur Zucht verwendet, antwortete er: „ Die Katze hat mir welche gebracht und Papiere braucht man da ja nicht.“ Nun hier irrt Herr M., denn Eichhörnchen dürfen nicht der Natur entnommen werden um diese zu halten und für kommerzielle Zwecke zu nutzen. Wir erstatteten Anzeige we-

gen Verdacht des Verstoßes gegen § 42 des Bundesnaturschutzgesetzes.

**17.07.2010: Schreiben an die Untere Naturschutzbehörde:** Eine Antwort auf unsere Anzeige steht noch aus.

**27.07.2010: Schreiben an den Landrat:**

Wir bitten um Unterstützung und um Beantwortung unserer Anzeige.

+++++

**Produktempfehlung**

Aloe Vera für das Tier. Aloe - Vera in konzentrierter Form, frei von Zusatzstoffen ist ein hochwertiges Naturprodukt für Mensch und Tier. Aloe - Vera pflegt, schützt und kann die Wundheilung positiv beeinflussen.

Unser Dank gilt Frau Brunhilde Pabst von „ALOEVERA-Germany“ (Kontakt: [info@aloevera-pabst.de](mailto:info@aloevera-pabst.de)), die uns für unsere Tiere einige Aloe - Vera Produkte überlassen hat.

\*\*\*\*\*

**Neue Mitglieder in den Monaten Juni 10 und Juli10**

\* Frau Christine Meininger Nürnberg \* Fam. A. & B. Strauß Altenburg

*Herzlich Willkommen*

\*\*\*\*\*

**Unser(e) Sorgenkind(er) des Monats:**

**Anton**

Anton wurde von uns bereits schon öfters vorgestellt. Leider hat sich für Anton aber nichts ergeben. Trotz Publizierung im Netz und in den Medien, trotz Aushang und Vorstellung über das Radio. Anton hat einfach Pech und findet kein Zuhause. Dabei ist Anton ein problemloser Hund, der nur sehr agil und lebhaft ist. Verzweifelt sucht seine jetzige Halterin einen passenden Platz für Anton, da Sie durch Ihre Gehbehinderung



dem lebhaften Tier einfach nicht mehr gerecht werden kann. Anton ist ein kastrierter ca. 6 jähriger Mischlingsrüde (Bernersennen / Schnauzer), Anton ist ein verschmuster, lieber Kerl. Die grundsätzlichen Befehle beherrscht er. Gesucht wird jemand, der diesem Hund gerecht werden kann und ihm das gibt, was er am meisten braucht ---> Aufmerksamkeit, Liebe, Power und Zeit. Anton ist mit jeglicher Tierart verträglich, er kennt Katzen, Frettchen und andere Hunde. Er kann eigentlich keiner Fliege etwas zu leide tun.

**Gino**



Gino ist ein ca. 5 Jahre alter schwarz weiß gefleckter Kater, der bereits im Sommer letzten Jahres streunend aufgegriffen und über uns vermittelt wurde. Sein neuer Platz ist aber in einer Wohnung und „nur“ mit gesichertem Balkon. Anfangs konnte sich Gino sehr gut

damit anfreunden, jedoch bei schönem Wetter kamen

anscheinend die Erinnerungen zurück wie gut die Freiheit schmeckt. So jammert Gino regelmäßig vor der Haustüre und will raus. Da die Wohnung jedoch an einer befahrenen Straße liegt ist dieses nicht möglich. Daher wird ein neues Zuhause in verkehrsberuhigter Zone für Gino gesucht, wo er auch die Möglichkeit hat seinen Freigang nachzugehen. Natürlich ist Gino geimpft, gechipt und kastriert. Gino ist extrem menschenbezogen, liebt Streichel- und Kuscheleinheiten und bedankt sich mit lautem Schnurren. Wer bietet Gino ein neues Zuhause?

\*\*\*\*\*

**Wichtige Termine:**

- 02.09.2010 Tierrechtstammtisch \* Genossenschaftssaalbau Beginn jeweils 19:00 Uhr
- 07.10.2010 Tierrechtstammtisch \* Matthä-Herrmann-Platz 2, D-90471 Nürnberg
- 08.10.2010 - 10.10.2010 Seminar Basiswissen Tierschutz / Tierrecht in Ostermünchen
- 20.10.2010 Seminar artgerechte Ernährung für Hund und Katze in der Vhs Bayreuth
- 04.11.2010 Tierrechtstammtisch \*
- 02.12.2010 Tierrechtstammtisch \*
- 18.09.2010 Bündnistreffen des BBT in München \*\*

\* Mitglieder, Tierfreunde und Gäste sind herzlich willkommen.  
\*\* Interessierte Mitglieder können gerne kostenfrei nach München mitreisen und an dem Treffen teilnehmen.

\*\*\*\*\*

**Die tierische Frage:**

**Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.06.2010:** Der portugisische Wasserhund der Familie des amerikanischen Präsidenten Barack Obama, war ein Geschenk vom amerikanischen Senator Edward Kennedy.  
(Quelle: Wikipedia)

**Welches ist keine Pferderasse?**

- Falabella
- British White
- Ardenner
- Oldenburger

(Auflösung im nächsten Newsletter)

\*\*\*\*\*

**Der Spruch der letzten Seite:**

**Je früher unsere Jugend von sich aus jede Rohheit gegen Tiere als verwerflich anzusehen lernt, je mehr sie darauf achtet, dass aus Spiel und Umgang mit Tieren nicht Quälerei wird, desto klarer wird auch später ihr Unterscheidungsvermögen werden, was in der Welt der Großen Recht und Unrecht ist.**  
**Theodor Heuss**